

Haus Tongern

Bislang 30 Infektionen in Haus Tongern

NORDENHAM. Das Seniorenheim Haus Tongern in Nordenham ist stark von Corona-Infektionen betroffen. 24 Betroffene Personen waren es Ende der vergangenen Woche. Seitdem sind noch weitere hinzugekommen. Um weitere Infektionen möglichst zu vermeiden, hat die Pflegeeinrichtung in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und der zuständigen Heimaufsicht umgehend ein umfangreiches Isolations- und Quarantänekonzept umgesetzt. Das Gesundheitsamt veranlasste darüber hinaus eine umfangreiche Testreihe für Mitarbeiter und Bewohner.

Sicherheitskonzept

„Um gegenseitige Infektionsrisiken weitgehend unterbinden zu können, haben wir die Wohnbereiche separiert, Isolationsschleusen und erweiterte Desinfektionsbereiche errichtet“, sagt Carina Mauritschat, Einrichtungsleiterin des Haus Tongern. „Positiv getestete Bewohner bleiben möglichst alle auf ihren Zimmern, werden engmaschig beobachtet und betreut. So werde zum Beispiel regelmäßig Fieber gemessen und es werden Symptome kontrolliert. Mahlzeiten werden vornehmlich nur noch auf den Zimmern aus-



Stabsbootsmann Thomas Liebe misst im Eingangsbereich des Seniorenheims To huus achtern Diek die Körpertemperatur eines Gastes. Insgesamt vier Marinesoldaten leisten seit Dienstag vergangener Woche in Blexen ihren Dienst. Fotos: Kühnemuth

Soldaten helfen in Heimen aus

Unterstützung für Senioreneinrichtungen der Diakonie in Blexen und Brake – Besucher werden begleitet

Von Timo Kühnemuth

BLEXEN/BRAKE. Wer in diesen Tagen als Besucher zum Blexer Seniorenheim To huus achtern Diek oder zum Braker Christophorus-Haus kommt, wird von Marinesoldaten in Empfang genommen. Sie messen die Körpertemperatur des Gastes, begleiten ihn zum Schnelltest-Raum und dann zum Zimmer des Angehörigen oder zum Besucherzimmer. Für die Mitarbeiter der Diakonie-Einrichtungen ist das eine Entlastung. Sie können sich dadurch auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren.

In Lockdown-Zeiten gelten für Seniorenheime strenge Besucherregeln. Ins Haus darf nur, wer zuvor telefonisch einen Termin vereinbart hat und zudem einen negativen Corona-Test vorzeigen kann, der nicht älter als 72 Stunden ist. Wer ein solches Papier nicht dabei hat, muss direkt zum Schnelltest. Das Ergebnis liegt nach 15 Minuten vor. Anschließend geht es zum Angehörigen, aber nie alleine, sondern immer mit einem Begleiter oder einer Begleiterin.

» Wir sind hier in Blexen super aufgenommen worden. Alle sind nett zu uns, die Arbeit macht Spaß.«

Thomas Liebe vom Marineunterstützungskommando

„Bevor die Bundeswehr-Angehörigen kamen, haben sich ausschließlich unsere Pflegekräfte und Verwaltungsmitarbeiter um das Besuchermanagement gekümmert – und das zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben. Sie wussten zum Teil nicht mehr, wo ihnen der Kopf steht“, berichtet Ronny Kollmann-Grühl, Leiter des Blexer Seniorenheims.

Seit Dienstag vergangener Woche läuft es in Blexen anders: Vier Mitarbeiter des Marineunterstützungskommandos in Wilhelmshaven reisen montags bis freitags je-

den Vormittag an und kümmern sich von 12.30 bis 18 Uhr um das sogenannte Besucher-Management. Dazu gehört auch die Terminvergabe am Telefon. Im Braker Christophorus-Heim sind zwei weitere Soldaten vor Ort und erledigen dort vergleichbare Aufgaben.

Die Initiative zu dieser Hilfsaktion war von der Diakonie im Oldenburger Land ausgegangen, den dafür notwendigen Antrag auf Hilfeleistung hatte für die Häuser in der Wesermarsch letztendlich der Landkreis als zuständige Katastrophenschutzbehörde gestellt – und zwar beim Kreisverbindungskommando (KVK) der Bundeswehr. Bevor der Antrag bewilligt wurde, schauten sich die Verantwortlichen kurz vor dem Jahreswechsel in den Diakonie-Häusern in Blexen und Brake um. Danach wurde alles binnen weniger Tage auf den Weg gebracht.

Die Diakonie-Vorstände Uwe Kollmann und Thomas Feld freuen sich, dass diese Unterstützung für die Einrichtungen möglich gemacht werden konnte. Viele Einrichtungen hätten ehrenamtliche Hilfe bekommen, um die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu bewältigen. Der Einsatz der Bundeswehr gebe den Mitarbeitern in der Altenhilfe eine zusätzliche und grundverlässliche Unterstützung.



Zu den Aufgaben der Soldaten gehört es unter anderem, Besucher durchs Haus zu begleiten. Das Foto ist in Blexen entstanden. Es zeigt Stabsbootsmann Daniel Schmücker, der gerade einen Gast zum Ausgang bringt.

Die Hilfsaktion läuft bis zum 29. Januar, also noch zweieinhalb Wochen. Thomas Liebe vom Marineunterstützungskommando freut sich auf diese Zeit. „Wir sind hier in Blexen super aufgenommen worden. Alle sind nett zu uns, die Arbeit macht Spaß“, sagt er. Seine Kollegen Michael Hungerbach, René Goerges und Daniel Schmücker können das nur bestätigen.

Dass jetzt freundliche Männer in Uniform in Blexen tätig sind, bringe „frischen Wind ins Haus“, sagt Janet Kapelke, Assistentin des Heimleiters. Es sei für alle eine willkommene Abwechslung. Die bisherige Resonanz auf die Hilfeleistung sei durchweg positiv, sagt auch Sven Dunker vom Kreisverbindungskommando. Die Mitarbeiter der Seniorenheime seien begeistert, weil alles so reibungslos läuft. Die Soldaten fänden es wiederum gut, dass sie einen Dienst an der Gesellschaft leisten können.

„Sind Teil der Gesellschaft“

Die Aktion zeige, dass es die Bundeswehr noch gibt, sagt Sven Dunker. „Wir sind Teil der Gesellschaft und tragen eine gesellschaftliche Verantwortung“, macht er deutlich.

Das KVK ist in Katastrophenfällen der regionale Ansprechpartner der Bundeswehr. Es ist in der Regel mit zehn bis zwölf Reservisten besetzt und darüber hinaus im Katastrophenschutzstab des Landkreises vertreten. Personelle Verstärkung ist dem Kreisverbindungskommando jederzeit willkommen, betont Oberstleutnant Sven Dunker. „Vom Feldwebel aufwärts freuen wir uns über jeden Reservisten, der uns unterstützt.“ (mar)



Auch das gehört zu den Aufgaben der Soldaten im Blexer Seniorenheim: Oberbootsmann René Goerges kümmert sich um die telefonische Terminvergabe. Besucher dürfen momentan nur ins Haus, wenn sie sich zuvor angemeldet haben.

Angebliche Microsoft-Mitarbeiter

Anrufer sind fiese Betrüger

WESERMARSCH. „Wenn Ihr Telefon klingelt und sich eine Person als Microsoft-Mitarbeiter ausgibt, ist äußerster Vorsicht geboten. Immer mal wieder wird bei der Polizei Anzeige aufgrund der Betrugsmasche gestellt“, teilt die Polizei mit. Aktuell ist das wieder im Bereich der Polizeiinspektion geschehen.

Anrufer drohen

In den meisten Fällen wiesen die Anrufer darauf hin, dass der Computer des Angerufenen angeblich mit Viren befallen oder gehackt worden sei und ein Programm installiert werden müsse. Das Problem dabei: Mit einem solchen Programm können zum Beispiel Bankdaten oder Passwörter erlangt werden. Oftmals wird für die Installation auch eine Gebühr verlangt. Im Falle einer Verweigerung der Installation oder Bezahlung, wird oft mit der Sperrung des Computers und Datenverlust gedroht.

Die Polizei appelliert: „Sollte auch Ihr Telefon klingeln und ein solcher Sachverhalt geäußert werden, legen Sie den Hörer auf und informieren Sie die für Sie zuständige Polizeidienststelle. Geben Sie auf keinen Fall private Daten heraus und gewähren Sie keinem unbekannten Anrufer Zugriff auf Ihren Computer.“ (pm/hei)

Kreisvolkshochschule

Vorerst kein normaler Kursbetrieb

WESERMARSCH. Die Kreisvolkshochschule Wesermarsch setzt im Kursbetrieb bis zum 31. Januar gemäß der niedersächsischen Corona-Verordnung den Unterricht in Präsenzform aus, um die Reduzierung der Kontakte zur Eindämmung der Pandemie aktiv zu unterstützen.

Der Semesterstart am 3. Februar ist davon nicht betroffen. Anmeldungen für das Frühjahrsemester sind telefonisch, per E-Mail, postalisch oder über den Webshop wie gewohnt möglich. Für alle Angebote gelten die aktuellen Hygienevorschriften. Sollte die Untertagung des Präsenzunterrichts länger andauern, werden die Kurse weitgehend an einem späteren Termin nachgeholt.

Die Projekte der beruflichen Weiterbildung sowie Beratungsprojekte finden weiterhin statt, zum Teil telefonisch oder per Videokonferenz. (tk)

info@kvhs-wesermarsch.de

Bürgerfunk

Hörfunkprogramm von Radio Weser-TV für heute auf UKW 90,7 MHz/96,95 MHz Kabel:

0.00 Uhr: Radio Weser am frühen Morgen, 0.00 Uhr - 5.00 Uhr: plattdeutsche Nachrichten
6.00 Uhr: Radio Weser am Morgen (inkl. Nachrichten von Deutschlandfunk um 6.00 und 7.00 Uhr)
8.00 Uhr: Radio Weser am Vormittag, 8.00 Uhr - 0.00 Uhr: plattdeutsche Nachrichten
12.05 Uhr: Radio Weser-TV am Mittag – Das Regionalmagazin
13.05 Uhr: Dabei bis drei – Das junge Unterhaltungsmagazin mit Veranstaltungstipps, Kinonews usw.
14.30 Uhr: Versoek dat mol – plattdeutsche Sendung für Kinder, von und mit Hans Meinen
15.05 Uhr: Wortart – Neue Bücher, Hörbücher, DVDs
16.05 Uhr: Music Selection – Moderatoren öffnen ihr Musikarchiv
17.05 Uhr: Blick ins Sendegebiet – Berichte, Interviews u. Reportagen aus Stadt u. Region
18.00 Uhr: Discolove
20.00 Uhr: Querbeet – Das alternative Musikmagazin, aktuelle Neuerscheinungen von Americana bis Rock
23.00 Uhr: Radio Weser-TV am Abend – Das Regionalmagazin



Wegen der aktuellen Corona-Fälle ist das Pflegeheim Haus Tongern zurzeit für Besucher geschlossen.

Foto: Heilscher

gegeben. Zudem werden Mitarbeiter und Bewohner regelmäßig per Corona-Schnelltest getestet. Wie die Einrichtungsleiterin weiter anführt, sei das Verständnis für diese Maßnahme durchweg positiv.

Zusammenarbeit gelobt

Carina Mauritschat lobt die „hervorragende Zusammenarbeit und den engen Austausch“ mit dem zuständigen Gesundheitsamt. Man stehe in ständigem Kontakt, der auch über das Wochenende hin gehalten werde. „Aktuell sind 20 Bewohner und 10 Mitarbeiter positiv getestet worden, von denen aber nur wenige Corona-typische Symptome zeigen. Etwaige Maßnahmen werden jeweils kurzfristig gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der Heimaufsicht abgestimmt“, erläutert die Heimleiterin.

Dank ans Team

„Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön geht an mein gesamtes Team. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben jeden Tag alles, um den Bewohnern auch in diesen Zeiten Halt und Geborgenheit zu geben. Das gesamte Team ist noch einmal wahnsinnig eng zusammengewachsen.“ (kzw)

Veranstaltung der Sternfreunde

Vortrag wohl erst im Herbst

NORDENHAM. Coronabedingt gibt es Änderungen bei den geplanten Veranstaltungen der Nordenhamer Sternfreunde. Der Vortrag „Gravitationslinsen: Fata Morgana im Universum“ von Carsten Busch war ursprünglich für Freitag, 15. Januar, geplant. Er muss nun ausfallen und wird wahrscheinlich im Herbst nachgeholt. Außerdem wird die Jahreshauptversammlung verschoben. Sie war für den 25. Januar vorgesehen und soll nun im März stattfinden. (pm/mar)